

Johannes Zahn

Schulleiter des Adolfinums von 1870 bis 1900

Johannes Zahn wurde 1828 in Dresden geboren und verstarb im März 1905 in Moers. Er war eines von zehn Kindern der Eheleute Franz Ludwig (1798–1890) und Anna Zahn (1800–1853).

Sein Vater, Franz Ludwig Zahn, wurde 1832 als Nachfolger Adolf Diesterwegs Direktor des Lehrerseminars in Moers. Er gründete u. a. in Moers eine Präparandenanstalt (vorbereitend auf das Studium am Lehrerseminar), die „Filder Erziehungsanstalt“ und betätigte sich als Verlagsgründer und Zeitschriftenherausgeber („Schulchronik“).

Johannes Zahn studierte in Bonn und Berlin Philologie und Theologie. Erste Erfahrungen als Lehrer sammelte er schon 1848 unter der Obhut seines Vaters.

1851 bestand er das Doktorexamen in Halle und

1857 das „Großes Staatsexamen“ (zweites Staatsexamen) in Bonn.

1862 wurde J. Zahn nebenamtlicher Lehrer am Progymnasium Adolfinum in Moers,

1865 wechselte er als Oberlehrer („Gymnasiallehrer“) nach Barmen.

1870 wurde er Direktor des Progymnasiums in Moers und setzte sich sogleich dafür ein, es zum Vollgymnasium aufzuwerten. Sein Einsatz und seine Vorsprache beim Kultusminister waren erfolgreich, und so verließen schon 1874 die ersten Abiturienten das Adolfinum.

1900 erhielt der „Königliche Gymnasialdirektor“ aus Anlass seines Ausscheidens aus dem Amte den Roten Adler-Orden dritter Klasse.

Aus der reformierten Tradition kommend, war Zahn ein engagierter Verfechter des humanistischen Gymnasiums. Größten Wert legte er auf das Erlernen der Alten Sprachen, das Hebräische eingeschlossen.

Im Vordergrund der Erziehung standen Pflicht, Anstand, Fleiß und Pietät gegenüber Vaterland und Kirche.

Er sträubte sich gegen die Verstaatlichung des Adolfinums, das aber dennoch 1893 vom preußischen Staat übernommen wurde.

Zusammen mit anderen gelang ihm die Gründung der beiden Alumnate (Schülerheime): Martinstift und Johanneum. Er engagierte sich auch im Stadtrat, in der Kreissynode und in der Rheinischen Provinzialsynode.